

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/download/www.zobodat.at

Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. J. Victor Carus in Leipzig.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XVIII. Jahrg.

2. December 1895.

No. 490.

Inhalt: I. Wissenschaftliche Mittheilungen. 1. Germanos, *Gorgonaceen von Ternate* nach den Sammlungen Prof. Dr. W. Kükenthal's. (Schluß.) 2. Brölemann, *Genre Lotzeta*. 3. Nasonow, Bemerkungen über die Lebensweise von *Procaris (Hyraz) sylvica* S. hco. 4. Oka, Über die Knospungsweise bei *Syllis ramosa* McInt. 5. Collet, On a new *Pseudochirus* from N. W. Australia. II. Mittheil. aus Museen, Instituten etc. 1. Linnæan Society of New South Wales. III. Personal-Notizen. Necrolog. Litteratur. p. 447—449.

I. Wissenschaftliche Mittheilungen.

1. Gorgonaceen von Ternate nach den Sammlungen Prof. Dr. W. Kükenthal's.

Von Dr. N. K. Germanos.

(Aus dem zoologischen Laboratorium der Universität Jena.)

(Schluß.)

5) *Astromuricea polyclados* n. sp.

Farbe des Stockes aschgrau.

Von einer kriechenden Basis erheben sich drei cylindrische dicke Stämme, die von beiden Seiten zahlreiche Äste und Zweige abgeben, die sich weiter stark verzweigen und einen zierlichen Fächer bilden.

Höhe des Stockes 104 mm. Gesamtumriß fast kreisförmig. In der Art der Verzweigung zeigt diese Species große Ähnlichkeit mit *Gorgonia Carolinæ* Koch. Die Zweige entspringen unter einem Winkel von 60°—90°, kurz, Ende kolbig, Achse am Stamme graubraun, an den feinen Zweigen gelblich, durchscheinend, sehr weich.

Spicula des Coenenchyms mit meist vier Strahlen. Nur an den Zweigen kommen hier und da warzige Spindeln vor. Polypen weiß, zurückziehbar bis in die Tiefe des Kelches. Spicula der Deckel warzige Spindeln.

Verschmelzungen der Äste oder Zweige kommen nicht vor.

Hier ist noch zu erwähnen, daß das ganze Polypar bis zur Mündung der Kelche mit einer dichten Schicht von Kieselchwämmen überzogen ist.

6) *Astromuricea Theophilasi* n. sp.

Farbe des Stockes ziegelroth, Höhe 75 mm.

Stamm stark abgeplattet in einer Ebene, die senkrecht zur Ver-

zweigungsebene steht. Von dem Stamme entspringen unter fast rechtem Winkel und nur auf der einen Seite Äste, die weiter in biserialer oder uniserialer Anordnung in einer Ebene liegende Endzweige abgeben. Von der anderen Seite des Stammes entspringen nur kleine Zweige, die sich weiter nicht verzweigen.

Spicula des Coenenchyms rothgelbliche, fünf- oder vielstrahlige Sterne und sternige Platten. Dazu kommen noch an den Zweigen Spindeln vor, welche oberflächlich und in der Längsrichtung der Achse liegen. Kelche niedrig, warzenförmig, mit einem Kranze von dicken und aufrecht stehenden Spindeln versehen. Polypen schwärzlich, zurückziehbar, auf dem ganzen Polypar unregelmäßig und sehr dicht vertheilt. Deckel sehr niedrig, Spicula der Polypen stark gekrümmte kleine Spindeln.

Verschmelzung von zwei Zweigen kommt an einer einzigen Stelle vor.

Genannt zu Ehren des Herrn Anast. Theophilus, Directors der Polytechnischen Schule in Athen.

Echinomuricea Verrill.

7) *Echinomuricea coronalis* n. sp.

Buschförmig verzweigter Stock von 260 mm Höhe und 140 mm Breite. Farbe braunroth.

Stamm anfangs etwas plattgedrückt, Äste und Zweige cylindrisch, nicht selten die Dicke des Stammes selbst erreichend, Zweige in der Regel am Ende etwas angeschwollen, dagegen an ihrer Ansatzstelle etwas eingeschnürt.

Achse rein hornig, schwarzgelb, oberflächlich seidenglänzend, compact und starr am Stamme und den großen Ästen, weich und sehr biegsam an den Zweigen. Coenenchym besonders an den Zweigen sehr dick, oberflächlich mit größeren und tiefer mit viel kleineren Spicula. Die Spicula können im Allgemeinen als spindelförmig bezeichnet werden, sie sind aber meist stark gekrümmt, mit langen Ausläufern auf ihrer Convexität, wodurch sie als ungleichstrahlige sternförmige oder als T-förmige Gebilde imponieren; mehr umgestaltet erscheinen die kleineren Spicula durch Abstutzen der Spindelspitzen und Abgeben von Fortsätzen nach verschiedenen Richtungen.

Polypenkelche kleine, warzige, kaum vortretende Erhebungen des Coenenchyms, die eine Lage von ähnlichen Spicula besitzen. Die rundliche Mündung von einem Kranz langer, glatter Nadeln umgeben, die auf einer ausgebreiteten und in drei bis vier stark gezackte, warzige Lappen getheilten Basis sitzen. Nadeln stets hellroth gefärbt, basaler Theil nicht immer. Außerhalb des ersten Nadel-

kranzes kommen noch andere Nadeln vor, die einen zweiten unregelmäßigen Kranz bilden.

Polypen schwarzgrau, bis 2 mm lang, mit einem niedrigen Kelche aus kleinen, geraden oder leicht gekrümmten, stab- oder spindelförmigen und meist glatten Spicula. Sie sind schräg in drei bis vier Reihen jederseits der Rückenlinie des Tentakels gelegen. Ein Ring von horizontal (senkrecht zur Hauptachse des Polypen) gelegenen Spicula an der Basis der Tentakel fehlt.

Von *Echinomuricea indomalaisensis* Ridl., der die vorliegende Species am nächsten steht, unterscheidet sie sich außer der Farbenverschiedenheit durch die Gestalt der Kelchwarzen, die nicht gestielt sind, die Anordnung der Nadeln um die Mündung des Kelches herum, die verschiedene Verzweigung und die oft vorkommende Einschnürung der Zweige, wie auch durch die Form besonders der kleinen Spicula und die Anordnung derselben im Coenenchym.

Acamptogorgia Wright und Studer.

S) *Acamptogorgia fruticosa* n. sp.

Ein gut erhaltener Stock von dunkelrother Farbe und 90 mm Höhe stellt durch seine mannigfache Verzweigung einen Busch dar, dessen Äste anfangs fast in einer Ebene vorspringen, sie verzweigen sich dann stark weiter und breiten sich in verschiedenen Ebenen aus. Die Äste und Zweige entspringen unter einem Winkel von 40°—60°. Zweige kurz, endigen immer frei und besitzen an ihrem Ende stets zwei gegenständige Polypen, deren Hauptachsen meist in eine Richtung fallen; sie sind größer als die übrigen.

Achse hornig, oberflächlich längsgestreift, gelbbraun, sehr zart und gelblich an den feinen Zweigen.

Das Coenenchym ist an den Zweigen dick, an den großen Ästen um die Hälfte dünner. Spicula des Coenenchyms dicke unregelmäßige, seitliche Fortsätze abgebende und mit fein granulierten Warzen und Höckern besetzte Platten, die parallel der Rindenoberfläche eingelagert sind; über die Mitte der Platte erhebt sich ein stark gezackter Fortsatz, welcher über das Coenenchym hervorragte. Der basale Theil der Spicula ist nach oben gewölbt. Die Spicula der Zweige sind etwas schlankere Gebilde, der senkrechte Fortsatz ist größer, die Warzen und Höcker sind höher, aber nicht so dicht neben einander gelagert, und weniger granuliert.

Spicula der Kelche bestehend aus einer unregelmäßigen drei- oder vierstrahligen Basis mit einer starken, 0,190 mm hohen, sich senkrecht erhebenden und aus einer Gruppe von fingerförmigen Fort-

sätzen zusammengesetzten Erhebung, die weit über das Coenenchym und senkrecht zur Hauptachse des Polypen hervorragt. Kelche meist in spiraler Anordnung vertheilt, cylindrisch oder warzenförmig. Die Polypen können sich zurückziehen und darüber schließen die Deckelnadeln die Mündung des Kelches gänzlich, oder es bleibt nur ein kleines rundliches Loch übrig.

Am nächsten steht die vorliegende Species der *Muricea bebrycoides* Koch, unterscheidet sich aber davon, abgesehen von der Farbe, durch die Art der Verzweigung, durch die Vertheilung der Polypen, durch die Spicula des Coenenchyms an den größeren Ästen, wie durch die Basis der Spicula der Kelche. Außerdem fallen die Zweige hier beim Trocknen nicht zusammen und werden nicht abgeplattet.

9) *Acamptogorgia acanthostoma* n. sp.

Zwei Büsche von weißlich grauer Farbe und 30 mm Höhe liegen vor.

Die Verzweigung geschieht, indem vom Hauptstamm wenige seitliche Äste rechts und links unter einem Winkel von 60°—85° und in einer Ebene abgehen, von denen die meisten kurz sind und sich nicht weiter verzweigen.

Achse rein hornig, fest an den Ästen, etwas weich und biegsam an den feinen Zweigen. Achsenstrang weiß von einer gelben und ganz durchsichtigen Scheide umgeben. Stamm und Äste von kreisrundem Querschnitt und 0,5—0,8 mm Dicke.

Coenenchym dünn; Spicula aus einem platten- oder spindel-förmigen und seitliche Fortsätze abgebenden basalen Theile und einem darauf senkrecht sitzenden höckerigen Fortsatz bestehend, welcher über das Coenenchym hervorragt.

Polypenkelche spiralg auf dem ganzen Stock vertheilt, cylindrisch aber einem abgestutzten Kegel ähnlich, wobei die breitere Basis die Mündung des Kelches darstellt. Spicula des Kelches schlanke oder stumpfe, mehr oder weniger gebogene Spindeln, von deren Concavität gewöhnlich zwei Fortsätze entspringen und auf deren Convexität eine große conische Nadel aufsitzt, die bald spitz bald in kleine, eng mit einander zu einem spitzen Gebilde verwachsene, fingerförmige Ausläufer endigt. Die basalen Theile der Spicula sind parallel rings herum gelagert und bilden senkrechte Kreise zur Hauptachse des Polypen. Die conischen Nadeln ragen über das Coenenchym hervor, aber nicht senkrecht zur Hauptachse des Polypen, sondern sie bilden mit ihm mehr spitze Winkel nach der Basis des Kelches zu, weniger spitze (aber niemals rechte) Winkel nach der Mündung des Kelches zu. Acht Nadeln von den obersten um die Mündung des Kelches

herum gelagerten Spicula ragen über die Mündung und hinter der Basis der acht Tentakeln sehr weit hervor.

Deckel sehr hoch von 16 Spicula gebildet, die je zwei auf jedem Tentakel gelagert sind. Diese Spicula kann man mit einem langen Stiefel vergleichen, dessen Schaftende von mehreren fingerförmigen Fortsätzen eingenommen ist. Tentakel mit kleinen Spindeln und abgeplatteten Nadeln versehen. Polypen weiß, ganz zurückziehbar.

Alle Spicula sind sehr dicht mit Höckern, die meist sehr klein und fein sind, bedeckt.

Hauptunterschiede von der vorigen Art: die Farbe, die Art der Verzweigung, die Form des Kelches und seiner Spicula und die Anordnung derselben am Kelche, sowie die Richtung der Nadeln.

Muricella Verrill.

10) *Muricella nitida* Germ., *Muricea nitida* Verrill (The American Journ. of science and arts. Vol. XLV. 1868).

Trotz der durchaus ungenügenden Beschreibung Verrill's glaube ich doch vorliegendes Exemplar zu dieser Species rechnen zu können.

Colonie von 25 mm Länge und schön rother Farbe. Vom ziemlich geraden Hauptstamm gehen in fast rechtem Winkel einige Nebenäste und sehr kleine Zweige ab, die in einer Ebene liegen. Äste und Zweige bleiben unverzweigt und nur der eine große Nebenast hat einen Seitenzweig. Hauptstamm und Äste cylindrisch, ersterer von 1,2 mm, letzterer von 8 mm Durchmesser.

Achse hornig, sehr weich von schmutzig grüner gelblicher Farbe und 0,245 mm Durchmesser.

Spicula des Coenenchyms große rothe Spindeln oder Keulen bis 3 mm lang und 0,480 mm dick.

Polypenkelche conisch, fast 1 mm hoch, in regelmäßigen Abständen von ungefähr 2 mm spiralig um Stamm und Zweige sitzend. Ihre Basis hat einen Durchmesser von 1,5 mm. Spicula der Kelche gelblichrothe Spindeln von 0,600—0,900 mm Länge und 0,050—0,080 mm Dicke, die aufrecht und peripherisch angeordnet sind.

Am Ende des Stammes und der Zweige bilden die Kelche zu zwei bis drei zusammengruppierte Endköpfchen.

Der Polyp kann sich vollkommen in den Kelch zurückziehen, der sich darüber zu schließen vermag. Kleine Spindeln, peripherisch auf den Tentakeln sitzend, bilden eine Art Operculum, welches an der Basis der Tentakel durch einen Ring von parallel und horizontal gelagerten Spicula begrenzt ist.

Familie Gorgonellidae.

Juncella Val. emend. Studer.

- 11) *Juncella flexilis* Stud. (Studer, Monatsbericht der königl. Acad. der Wissenschaft. Berlin, 1878. p. 659).

Ein Exemplar von 155 mm Länge und einfacher Verzweigung des starren Stammes in zwei sehr biegsame Äste entspricht im Wesentlichen der Species *Juncella flexilis* Stud. und zeigt nur geringe Abweichungen.

2. Genre *Latzelia*.

Par Henry W. Brölemann, Paris.

ingeg. 28. Juli 1895.

Les services que le Dr. R. Latzel a rendus à la science myriapodologique en général, joints à ceux qu'il n'a jamais refusés à quiconque a fait appel à ses lumières, ont fait naître chez plusieurs des auteurs qui, marchant sur ses traces, ont cherché à continuer son oeuvre, le désir bien légitime de perpétuer le souvenir de son nom en lui dédiant soit des espèces nouvelles soit un genre nouveau. C'est ainsi que, dans les six dernières années, trois auteurs ont créé des genres *Latzelia* pour des Myriapodes de différentes familles, à savoir, dans l'ordre chronologique:

Mr. Samuel H. Scudder, 1890, New carboniferous Myriapoda from Illinois. in: Mem. Boston Soc. of Nat. Hist. Vol. IV. No. 9. p. 418.

Charles Harvey Bollman, 1893. Classification of Myriapoda. in: Bull. U. S. Nat. Mus. No. 46. p. 161.

Mr. le Dr. C. Verhoeff, 1895, Aphorismen zur Biologie, Morphologie, Gattungs- und Art-Systematik der Diplopoden. in: Zool. Anz. No. 476 à 478.

Mais quelque justifiés que puissent être ces témoignages d'estime à l'égard du savant Myriapodologiste Viennois, nous sommes contraints, sous peine d'engendrer une confusion regrettable, de nous plier aux règles, d'ailleurs immuables, de la nomenclature et d'annuler les synonymies existantes.

Des trois genres *Latzelia*, seul celui créé par Scudder, qui a la priorité, doit donc subsister et je propose de donner le nom de *Glomeridella* à celui créé par Bollman, et celui de *Verhoeffia* à celui créé par le Dr. Verhoeff.

Nous aurons ainsi:

Genre: *Latzelia* Scudder, 1890 (l. c.).

Non. syn: *Latzelia* Bollman, Verhoeff.

Caractères: Arthropode fossile de l'aspect d'une *Scutigera*. Corps fusiforme, composé d'environ 19 segments, à chacun desquels corre-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Germanos N. K.

Artikel/Article: [1. Gorgonaceen von Ternate nach den Sammlungen Prof. Dr. W. Kükenthal's 453-458](#)